

Protokoll zur Mitgliederversammlung der wissenschaftlichen VolontärInnen im Museumsverband Baden-Württemberg e.V. am 18. Februar 2009 in Mannheim

Ort: Auditorium des Landesmuseums für Technik und Arbeit, Mannheim.

Zeit: 15.30 Uhr – 17.30 Uhr.

Protokollführerin: Melanie Bauer, LTA Mannheim.

Tops:

1. Begrüßung und Vorstellung der SprecherInnen.
2. Aufgaben der AG-Volontäre.
3. Bundesvolontärstagung in Chemnitz und Leipzig – Vorschau.
4. Nächste Fortbildung – Thema und Ort.
5. Entlastung des Vorstands.
6. Neuwahl.
7. Sonstiges.
8. Jubiläumsfeier.

1. Begrüßung und Vorstellung der SprecherInnen

Die bisherigen SprecherInnen der AG begrüßen die Anwesenden und stellen sich kurz selbst vor: Bettina Zundel vom Landesmuseum Württemberg (Stuttgart, E-Mail: bettina.zundel@landesmuseum-stuttgart.de), Agathe Wilhelm vom Deutschen Uhrenmuseum (Furtwangen, E-Mail: agathe.wilhelm@deutsches-uhrenmuseum.de), Stephan Kohls von den Staatlichen Schlössern und Gärten Baden-Württemberg (E-Mail: Stephan.Kohls@vbv.bwl.de).

Andreas Wenzel vom Landesmuseum Württemberg (E-Mail: andreas.wenzel@landesmuseum-stuttgart.de), Webmaster der AG und zugleich Sprecher der Volontäre auf Bundesebene, stellt sich ebenfalls kurz vor.

2. Aufgaben der AG „Volontäre“

Die Arbeitsgemeinschaft Volontäre des Museumsverbandes Baden-Württemberg wurde 1999 gegründet. Jeder Volontär im Land Baden-Württemberg kann automatisch Mitglied des eingetragenen Vereins sein, der sich für hauptsächlich folgende Ziele einsetzt:

- Verbesserung der Volontärsausbildung.
- Bessere und geregelte Bezahlung der Volontäre.
Die Bezahlung der Volontäre ist immer noch sehr unterschiedlich und richtet sich nach verschiedenen Vergleichsbezügen (z.B. nach den Anwärterbezügen für den höheren Dienst oder dem Gehalt eines Arztes im Praktikum). Angestrebt wird jedoch eine Mindestvergütung, die einer Stelle entspricht, die mit TVÖD bzw. TVL 13/2 bewertet ist (früher BAT II 2a/2). Einige Direktoren der Museen unterstützen diese Forderung, das Finanzministerium stellt sich jedoch dagegen, so dass es wichtig ist, kontinuierlich die Forderungen zu wiederholen und am Ball zu bleiben.
- Organisation regelmäßiger Fortbildungen.
Innerhalb eines zweijährigen Volontariates soll ein vierteiliger Fortbildungszyklus durchlaufen werden, der an vier Orten feste Themenfelder behandelt. Bisher wurde in Karlsruhe immer eine Fortbildung zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik“, in Stuttgart zu „Sammeln und Bewahren“, in Mannheim zu „Museumsmanagement und -verwaltung“ sowie an einem vierten wechselnden Ort zum Thema „Ausstellungswesen, -gestaltung und -präsentation“ abgehalten. Dies gewährleistet, dass sich jeder Volontär innerhalb seiner Ausbildung mit allen Fortbildungsthemen einmal näher auseinandersetzen kann. Nähere Angaben sind unter www.museumsvolontaere.de abrufbar.
- Interne Treffen „Volos-führen-Volos-in-BaWü“, um auch Einblicke in andere Häuser als das eigene Museum zu gewinnen.
Das nächste Treffen dieser Art findet am 14. März 2009 in Stuttgart statt (die Rundmail hierfür wurde bereits verschickt), ein weiteres soll am 9. Mai 2009 in

Konstanz zur Ausstellung „Tatort Talheim“ im Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg stattfinden. Es entstehen dabei nur die Kosten für die eigene Anreise.

- **Verbleibstudie.**

Die AG führt regelmäßig Verbleibstudien durch, um über den weiteren Lebensweg und die Chancen der ehemaligen Volontäre auf dem Arbeitsmarkt informiert zu sein.

3. Bundesvolontärstagung in Chemnitz und Leipzig – Vorschau

Andreas Wenzel vom bundesweiten Arbeitskreis der Volontäre (AK unter der Dachorganisation des Deutschen Museumsbundes) weist kurz auf die nächste Bundestagung der wissenschaftlichen Volontäre hin, die nur einmal jährlich stattfindet. In diesem Jahr wird sie vom 20. bis 22. März 2009 in Chemnitz und Leipzig abgehalten (Thema: Provenienz – Herkunft). Der eigentliche Anmeldeschluss sei zwar schon vorbei, eine nachträgliche Anmeldung jedoch eventuell noch möglich. Weitere Informationen sind über die Website des Museumsbundes zu erfahren (<http://www.museumsbund.de/cms/index.php?id=815&L=0&STIL=0>).

4. Nächste Fortbildung – Thema und Ort

Die bisherigen Orte, an denen die Volontärsfortbildungen stattfanden, hatten immer die gleichen Themen (siehe hierzu auch Top 2). Es wird überlegt, die Tagungsorte zwar beizubehalten, den Städten jedoch andere Themen zuzuweisen, wobei die zeitliche Abfolge der Tagungsthemen beibehalten werden soll, damit jeder Volontär den vollständigen Zyklus durchlaufen kann. Daher wird die Volontärstagung in einem Jahr wieder in Mannheim anstelle von Karlsruhe stattfinden, jedoch diesmal zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik“.

Der Ort der nächsten Fortbildung, die für Juli 2009 geplant ist, wird vermutlich Speyer/Rheinland-Pfalz sein. Die zuständigen Volontäre werden sich noch mit ihrem Direktor absprechen, ob dies möglich ist, und baldmöglichst Rückmeldung geben.

5. Entlastung des Vorstands

Auf Antrag von Dr. Thomas Herzig (LTA Mannheim), dem Vertreter der VolontärInnen im Vorstand des Museumsverbandes Baden-Württemberg, wird die Vorstandschaft einstimmig bei drei Enthaltungen ordnungsgemäß entlastet.

6. Neuwahl

Da Bettina Zundel im März 2009 ihr Volontariat beenden wird und maximal 4 SprecherInnen amtierend sein können, sind zwei neue VolontärInnen in den Vorstand zu wählen. Nachdem die bisherigen SprecherInnen ihre Tätigkeiten und Aufgaben für die AG (Organisation der Treffen, die Arbeit „am Laufen halten“, Auswertung der Verbleibstudien, Kontaktstelle zwischen Volontären und „Höheren Ebenen“) sowie die Vorteile, die aus den Sprecherämtern erwachsen (gute Kontakte zu „wichtigen“ Leuten, gute Versorgung mit neuesten Informationen und Entwicklungen in der Museumsbranche, besserer Überblick über die Organisation des Museumsverbandes), beschrieben haben, stellen sich Sabrina Ginter (Mannheim, Reiss-Engelhorn-Museen) und Marianne Schneider (Schwäbisch Hall, Hällisch-Fränkisches Museum) zur Wahl. Nach einer kurzen Vorstellung werden die beiden in einer offenen Wahl, die zuvor durch Dr. Thomas Herzig ordnungsgemäß beantragt und nach Abstimmung einstimmig als Wahlform angenommen wurde, einstimmig bei zwei Enthaltungen gewählt.

Andreas Wenzel weist darauf hin, dass auch sein Posten als Webmaster der Volontärshomepage bald wiederzugeben sei. Caroline Reusch von den Reiss-Engelhorn-Museen (Mannheim) stellt sich für diese Aufgabe zur Verfügung, sie wird in den nächsten Monaten von Andreas in die Verwaltung der Website eingewiesen, so dass die Übergabe dieses Postens reibungslos ablaufen kann.

7. Sonstiges

- Die SprecherInnen informieren darüber, dass der Museumsbund an einem Leitfaden für und über wissenschaftliche Volontäre bzw. Volontariate an Museen arbeitet. Er soll als Broschüre des Deutschen Museumsbundes erscheinen und etwa die Frage klären, was genau ein Museumsvolontariat eigentlich ist und welche Inhalte vermittelt werden sollen; in ihm soll auch eine Empfehlung für die Vergütung wissenschaftlicher Volontäre abgegeben werden, die einer Entlohnung nach TVL/TVÖD 13/2 entspricht. Im Anhang des Leitfadens wird unter anderem wahrscheinlich ein Musterarbeitsvertrag abgedruckt werden.
- Stephan Kohls fasst im Anschluss die Ergebnisse der von der AG veranstalteten Verbleibstudie für Volontäre im Jahr 2008 zusammen und vergleicht diese mit denjenigen des Jahres 2006. So konnte beispielsweise festgestellt werden, dass die Volontäre zum Zeitpunkt der Befragung im Jahr 2006 durchschnittlich 30,25 Jahre alt waren, 2008 nur noch genau 30 Jahre. Die Entlohnung richtete sich 2006 bei über 50 % der VolontärInnen nach dem nicht mehr existenten AIP-Gehalt, 2008 sogar bei gut 2/3 der Befragten, was einer durchschnittlichen Netto-Entlohnung dieser Gruppe von 877 bzw. 892 € entsprach. 2006 waren über 70 % der VolontärInnen auf Nebenverdienste angewiesen, zwei Jahre später noch 60 %. Diese Zusatzeinkünfte wurden meist durch Führungen im ausbildenden Museum oder durch Zuschüsse von den Eltern erzielt. Für weitere detaillierte Informationen sei auf die aus dem Internet herunterladbare pdf-Datei mit allen wichtigen Zahlen verwiesen (http://www.museumsvolontaere.de/pdf/Umfrageauswertung_Situation_der_Volontaere_2006bis2008.pdf). Hiermit verbindet sich die Bitte, nach Abschluss des Volontariates den Fragebogen für die nächsten Verbleibstudien auszufüllen (2006 hatten ihn 44, 2008 gar nur 30 Personen ausgefüllt). Auch dieser Fragebogen kann von der Homepage der AG heruntergeladen werden, die scheidenden VolontärInnen sollen aber in Zukunft zudem direkt angeschrieben werden, um die Rücklaufquote für die Studie zu erhöhen.
- Weiterhin kommen die so genannten „Volontärstage“ zu Sprache: Diese müssen hausintern geregelt sein und sollen für die persönliche Weiterbildung, z.B. für eine Promotion genutzt werden. Im Höchstfall bekommen VolontärInnen alle 14 Tage, im Normalfall jedoch einmal im Monat einen Volontärstag. Es kommt die Bitte auf, an die Museumsdirektoren ein Rundschreiben zu senden, das auf die Möglichkeit der Einrichtung von Volontärstagen hinweist.
- Während der Versammlung veranstaltet die AG eine „Mini-Umfrage“ zur Gehaltssituation der VolontärInnen. Durch diese hofft man, dass sich die Situation derjenigen verbessern lässt, die weniger als der Durchschnitt verdienen, indem die VolontärInnen mit belegbaren Zahlen argumentieren können.
- „Volos-führen-Volos-in-BaWü“: Siehe oben, Top 2.
- Agathe Wilhelm macht auf die internationalen Austauschprogramme für VolontärInnen aufmerksam, die vom Haus der Geschichte in Bonn nach Frankreich, Belgien und Polen organisiert werden, und bemerkt, dass sie bisher viele positive Rückmeldungen der Programmteilnehmer erhalten habe.
- Zum Abschluss wird der scheidenden Sprecherin Bettina Zundel als Hauptsprecherin Dank für ihre Arbeit ausgesprochen.

8. Jubiläumsfeier

Aufgrund des 10-jährigen Bestehens der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Volontärinnen und Volontäre im Museumsverband Baden-Württemberg kommt es am Ende der Mitgliederversammlung zu einer kleinen Jubiläumsfeier. Dr. Thomas Herzig blickt in einem kurzen Resümee auf die ersten zehn Jahre der AG zurück und bemerkt, dass die Ziele damals wie heute zum Teil noch dieselben seien: Eine einheitliche Bezahlung nach TVÖD bzw. TVL 13/2 sei immer noch nicht erreicht und auch die Anerkennung der Volontariate als Ausbildung stehe nach wie vor auf der Tagesordnung.

Jedoch seien auch einige Verbesserungen zu verzeichnen, wie etwa, dass sich die Möglichkeit einer Teilnahme an allen vier Volontärsfortbildungen mittlerweile in Baden-Württemberg an allen Museen durchgesetzt habe oder dass die Vernetzung der Volontäre untereinander viel weiter fortgeschritten sei. Leider gehe jedoch die Tendenz zu einer universellen Ausbildung an den Museen momentan zurück, was sehr zu bedauern sei. Zum Abschluss des offiziellen Teils der Jubiläumsfeier wird ein Kurzfilm mit dem vielsagenden Titel „Die Ausstellung“ gezeigt, der zum Schmunzeln einlädt und zu Diskussionen beim anschließenden Sektempfang der AG anregt.

Mannheim, 20.02.2009

Melanie Bauer (LTA Mannheim)